

Betreff:

Integration von Flüchtlingen im Kulturbereich

Organisationseinheit:	Datum:
DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat	23.05.2017

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)	19.05.2017	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 05.05.2017 [17-04514] wird wie folgt Stellung genommen:

Spätestens seit dem massiven Zuzug von Geflüchteten nach Deutschland und auch nach Braunschweig sind die Themenbereiche Integration und Migration stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Wobei sich diese Aufgabenstellung aus Sicht der Verwaltung auch bereits zuvor stellte. Wo es zunächst primär um grundlegende Aufgaben, wie Versorgung und Unterbringung ging, kommen nun weitere relevante Aufgaben in den Blick, die mit der Formulierung „Förderung der Integration“ beschrieben werden können. Zur Koordinierung dieser Maßnahmen wurde jüngst eine städtische Steuerungsgruppe „Umsetzung Integrationsplanung“ eingerichtet, an der auch der FB Kultur beteiligt ist. Deren Ziel ist es, Maßnahmen zu erarbeiten und abzustimmen, die geeignet sind, Geflüchtete bestmöglich in der Gesellschaft zu integrieren. Darüber hinaus liegt der Fokus in einem erweiterten Verständnis nicht ausschließlich auf Geflüchteten, sondern insgesamt auf Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Kulturverwaltung hat bereits vor 1 ½ Jahren die interne Arbeitsgruppe „Team Integrationskultur“ gebildet, die sich der Steuerung dieser Aufgabe widmet.

Es erscheint geboten, durch geeignete Maßnahmen und Angebote auch der kommunalen Kulturarbeit gegenseitiges Kennenlernen, Teilhabe – gerade auch im Sinne aktiver Partizipation – eine vertiefte interkulturelle Öffnung noch stärker als bislang zu ermöglichen sowie Zusammenhalt und Akzeptanz in der Bevölkerung durch kulturelle Maßnahmen zu stärken.

Erklärte Zielsetzung des Dezernats für Kultur und Wissenschaft ist es daher, neben der Bündelung und Fokussierung der vorhandenen Ressourcen im Dezernat sowie der zielgruppen-spezifischen Organisation von eigenen Veranstaltungen und Projekten insbesondere auch die Freiwilligen/Ehrenamtlichen in ihren Tätigkeiten noch intensiver zu unterstützen. Dabei spielen u. a. Angebote in den Bereichen Projektförderung, Beratung, Know-how-Vermittlung, Koordinierung und Kommunikation/Vernetzung gleichermaßen eine wichtige Rolle.

Es ist aus Sicht der Verwaltung wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Aufgabe Integration und Migration durch Kultur seit jeher und nun mehr verstärkt aufgrund der Flüchtlingssituation ein wichtiges Handlungsfeld bildet, das im Rahmen der vorhandenen Personalkapazitäten im Fachbereich Kultur bearbeitet wird.

Unabhängig von der aktuellen Integrationsaufgabe als solcher unterstreichen sowohl die derzeitigen Bedarfe, die im ISEK-Prozess bereits ablesbar sind, und die Erfordernisse der Aktualisierung der dezentralen Prozessbegleitung des Projektes Soziale Stadt - Donauviertel die dringende Notwendigkeit, das Thema Integrationskultur mit hoher Priorität konzeptionell auch u. a. in den Bereichen Veranstaltungsangebote, dezentrale Stadtteil-Kulturarbeit, kultu-

reelle Bildung fortzuentwickeln und dabei insbesondere die Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund als aktive Prozesspartner vorzusehen.

Es ist zwingend erforderlich, das bereits große Engagement in der Bevölkerung sowie die bestehenden Bemühungen bereits etablierter Akteure im Kulturbereich zu berücksichtigen und zu unterstützen. Insbesondere sollen diese vorhandenen Ressourcen und Strukturen gefördert und Projekte passend zur in Braunschweig bereits etablierten Angebotspalette formuliert werden. Es sollte dabei vermieden werden, in Konkurrenz zu den bereits tätigen Akteuren zu treten, vielmehr soll deren Arbeit bestmöglich unterstützt werden.

Ein Austausch zwischen den beteiligten Abteilungen der gesamten Stadtverwaltung und den externen Akteuren, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen, ist daher unabdingbar, um die Schaffung von bedarfsoorientierten und passgenauen Angeboten und Strukturen zu fördern.

Aus dieser Situation setzt sich das Dezernat IV für seine Arbeit folgende zentrale Ziele:

1. ... die Freiwilligen und Kulturschaffenden in ihren Tätigkeiten zu unterstützen. Dabei spielen Angebote in den Bereichen „Projektförderung“, „Beratung“, „Know-how-Vermittlung“, „Koordinierung“ und „Kommunikation/Vernetzung“ im Rahmen kultureller Arbeit gleichermaßen eine wichtige Rolle.
2. ... durch geeignete Maßnahmen und Angebote der kommunalen Kulturarbeit gegenseitiges Kennenlernen, Teilhabe - auch im Sinne aktiver Partizipation - und eine vertiefte interkulturelle Öffnung zu ermöglichen sowie Zusammenhalt und Akzeptanz in der Bevölkerung zu stärken.
3. ... einen kulturellen Ansatz zur Integration von Flüchtlingen zu entwickeln, welcher die bereits vorhandenen Potentiale der verschiedenen Organisationseinheiten des Dezernats bündelt und inhaltlich forschreibt.

Zusammengefasst heißt das:

Kulturarbeit wird, wie jüngst im Beitrag „Kultur als Brückenbauerin in einer heterogenen Gesellschaft?“ skizziert (KuPoGe I/2017), auch im Dezernat für Kultur und Wissenschaft verstanden als Beitrag

- zur Kommunikation,
- zur Förderung von Begegnung auf Augenhöhe,
- zum Zusammenwachsen der Gesellschaft durch Integration als wechselseitigem Prozess,
- zur Diversitätsförderung,
- zur Integration im direkten Lebensumfeld vor Ort,
- zur aktiven Teilhabe und Gestaltung von Gesellschaft.

Dies vorausgeschickt werden die Fragen wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Zum jetzigen Zeitpunkt besteht bereits eine Vielzahl von Angeboten der einzelnen Abteilungen des Dezernats IV, die auch die definierte Zielgruppe bedienen. Eine Auflistung dieser Projekte ist in der Anlage beigefügt. Über diese konkreten Maßnahmen hinaus wurden in den unterschiedlichen Organisationseinheiten des Dezernats Ideen für die Schaffung neuer bzw. die Anpassung bestehender kultureller Projekte und Angebote gesammelt, die die bereits bestehenden Angebote ergänzen könnten. Diese weiterführenden Überlegungen sind als Ideensammlung für mögliche zukünftige Projekte ebenfalls in der Anlage aufgeführt. Jede Angebotserweiterung setzt eine Analyse der finanziellen und personellen Ressourcen voraus und muss damit in die sonstige kulturelle Arbeit der Kulturverwaltung eingepasst werden. Eine besondere Bedeutung haben Vermittlung und Kommunikation bei der Inwertsetzung von kulturellen Angeboten für das Thema Integration. Hier spielen z. B. die Maßnahmen Partnerschaft und „Kulturloge“ perspektivisch eine wichtige Rolle.

Niedrigschwellige kulturelle Veranstaltungen eignen sich häufig in besonderer Form, um in den Austausch zu treten und andere Kulturen kennen zu lernen. Der persönliche Kontakt ist für die Vermittlung dieser Angebote und damit für die Integration von Flüchtlingen von zentraler Bedeutung. Ohne die Einbindung ehrenamtlicher Kräfte als Kulturpaten kann das mit den vorhandenen personellen Ressourcen des Dezernates IV jedoch nicht in der wünschenswerten Form gewährleistet werden.

Um bestehende Potenziale zu nutzen, soll der bereits existierende Austausch mit der Freiwilligenagentur intensiviert erfolgen. Insbesondere sollen Informationen zu in Frage kommenden kulturellen Veranstaltungen den Freiwilligen über die Agentur zur Verfügung gestellt werden. Im Sinne einer „Kulturloge“ werden zudem kostenfreie Karten für Geflüchtete und die entsprechenden Paten für unterschiedlichste Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

Zu Frage 2:

Eine quantifizierende Evaluation wurde nicht vorgenommen, weil grundsätzlich sämtliche kulturellen Veranstaltungsangebote offen für alle gesellschaftlichen und Alters-Zielgruppen sind.

Zu Frage 3:

Hierzu wird zunächst dem Grunde nach auf die Einleitung zur Beantwortung der Anfrage verwiesen.

Generell gilt:

Die Arbeit für und mit Menschen mit Migrationshintergrund und mit Geflüchteten wird grundsätzlich als Bestandteil des Auftrages des Dezernates für Kultur und Wissenschaft verstanden und hat nicht erst mit der Verabschiedung des Integrationskonzeptes eingesetzt. Insofern ist es für das Dezernat IV selbstverständlich, dass der FB 41 (Kultur) als Service-Einheit für das gesamte Dezernat in der zur Koordinierung der Maßnahmen des Integrationskonzeptes jüngst eingerichteten städtischen Steuerungsgruppe „Umsetzung Integrationsplanung“ beteiligt ist und die Ideen der dezernatsinternen Arbeitsgruppe „Team Integrationskultur“ dort einbringt bzw. dort beschlossene Integrationsansätze in die Kulturarbeit aufnimmt, bzw. direkt umsetzt.

Entsprechend des Ende April vereinbarten Fahrplans für die Arbeit der Steuerungsgruppe wird zunächst in den kommenden Monaten der im städtischen Integrationskonzept aufgestellte Maßnahmenkatalog aktualisiert. Zur anschließenden Umsetzung und Koordination des Maßnahmenkatalogs bedarf es innerhalb der Verwaltung einer engen Abstimmung zwischen den Fachbereichen, wofür die Steuerungsgruppe eine wichtige strategische Aufgabe erfüllt. Hier ist FB 41 eng eingebunden und bringt sich mit seinem kulturellen Angebotsspektrum in die gesamtstädtischen Bemühungen zur effektiven und nachhaltigen Integrationsplanung ein.

Dr. Hesse

Anlage/n: Anlage zu Stellungnahme 17-04514-01

Anlage

Derzeitige Angebote für und mit Geflüchteten im Dezernat IV sowie Ideen zur Weiterentwicklung

Im Folgenden werden die zum jetzigen Zeitpunkt bestehenden Angebote des Dezernats IV aufgelistet, die auch der definierten Zielgruppe der Geflüchteten offenstehen sowie die zukünftigen Erweiterungspotenziale dargestellt:

Städtisches Museum

Ist-Situation:

- Führungen in englischer und französischer Sprache zur Geschichte der Stadt Braunschweig im Altstadtrathaus

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung:

- Erweiterung des Angebots durch arabischsprachige Führungen
- Organisation gemeinsamer Zusammentreffen der Besucher nach den Führungen im Altstadtrathaus bei Kaffee und Kuchen. Dieses Angebot soll durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Städtischen Museums Braunschweig unterstützt werden.

Stadtbibliothek

Ist-Situation:

- Vorhalten eines zielgruppenorientierten Medienbestands zum Spracherwerb für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und für Unterrichtszwecke, hierzu gehören auch Sprachspiele und zweisprachige Bilderbücher
- zweisprachiges Bilderbuchkino (arabisch/deutsch; türkisch/deutsch u. a.)
- Bibliothekseinführungen für Migranten, Asylanten u. Flüchtlinge
- Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung:

- Weiterer Ausbau des Medienbestands zum Spracherwerb
- Ausbau der Angebote zum Spracherwerb in den Zweigstellen
- Weiterführung und Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen

Abteilung Literatur und Musik (FB Kultur)

Ist-Situation:

- Breites kulturelles Angebot (Literatur, Musik, Theater, Erinnerungskultur, Kinder- und Jugendkultur, Projekte mit Kindergärten und Schulen, Ferienangebote, Kultur vor Ort, dezentrale Einrichtungen).
- Veranstaltungen im Rahmen von Themenwochen /-jahren, Jubiläen, Gedenktagen, etc.
- Alle Angebote sind auf eine möglichst breite Zielgruppe ausgelegt, die Eintrittsgelder sind sehr gering bzw. werden zum Teil nicht erhoben.

- Einkommensschwachen Gruppen wird der Zugang zu Veranstaltungen durch Ermäßigungen erleichtert (z. B. „Braunschweig Pass“).
- Ein vielfältiges Netzwerk, u. a. aus Kulturschaffenden, Interessengruppen, städtischen Vertretern und privaten Unternehmen, hat sich durch die teilweise jahrelange wiederholte Zusammenarbeit entwickelt.
 - Im Kontext der aktuellen Flüchtlingssituation wurde und wird an verschiedenen Netzwerken, Arbeitsgruppen, Fachtagungen, Gesprächskreisen etc. rund um die Arbeit mit Geflüchteten, insbesondere in Hinsicht auf kulturelle Aspekte, teilgenommen (z. B. Netzwerk Integration, Netzwerk Soziokultur im Haus der Kulturen).

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung:

- Für die Zukunft wird der Quartierarbeit in den Stadtteilen mit dezentralen Flüchtlingsunterkünften eine zunehmende Bedeutung beigemessen. Ziel ist es, nachfrageorientiert und in Kooperation mit Organisationen vor Ort im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten stadtteilkulturelle Angebote zu entwickeln, die das Miteinander von Stadtteilbewohnern bzw. Stadtteilbewohnerinnen und Geflüchteten fördern, aber auch die aktive Einbindung der Neubürger und Neubürgerinnen beinhalten.
- Unterstützung von ehrenamtlicher Quartiersarbeit bei der Schaffung von interkulturellen Angeboten, z. B. durch Bereitstellung von Infrastruktur, der Förderung von Projekten nach Antrag oder Übernahme anteiliger Kosten für dezentrale Kulturprojekte im Rahmen der verfügbaren Mittel.
- Zur kulturellen Teilhabe von Geflüchteten sollen in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern Eintrittskartenkontingente für ausgewählte Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.
- Vermittlung von Kulturschaffenden/Künstlern an Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, die sich für Flüchtlinge engagieren.
- Fortschreibung der thematischen Angebote in allen Bereichen künstlerischer Projekte unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe der Geflüchteten resp. zukünftigen Neubürgern und Neubürgerinnen.

Kontaktstelle Musik Region Braunschweig (FB Kultur)

Ist-Situation

- Als Serviceeinrichtung für die Region stärkt die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig den Austausch zwischen Musikakteuren, -institutionen und Musikinteressierten.
- Bei der Durchführung und Unterstützung regional übergreifender Projekte haben alle in der Region lebenden Musikerinnen und Musiker die Möglichkeit, sich zu beteiligen; auch für Musiker und Musikgruppen aus anderen Kulturen bietet die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig Plattformen zur Präsentation und Vernetzung, wie beispielsweise beim alle zwei Jahre stattfindenden Regionalen Musikfest oder auf der Internetseite.
- Planung und Durchführung von Projekten sowohl zur Förderung der Begegnung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund als auch zur Förderung des Austauschs über das Medium Musik sowie bei Bedarf die Akquise von externen Fördergeldern für solche Projekte (z. B. „Kultur macht stark“).
- Bereitstellung einer Kommunikationsplattform zur Formulierung von interkulturellen Schulangeboten über bereits etablierte Netzwerke und Kooperationen (z. B. „Partnerbörse Musikvermittlung“).

- Die Kontaktstelle steht als Kooperationspartner für Träger auf Landes-, Regional- und Lokalebene zur Verfügung.

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung:

- Gezielte Ansprache Braunschweiger Neubürgerinnen und Neubürger sowie interkultureller Musikgruppen in Braunschweig und der Region für passende zukünftige Projekte (z. B. das 4. Regionale Musikfest 2017) in Zusammenarbeit mit anderen Kontaktstellen Musik in der Region.

Kulturpunkt West (FB Kultur)

Ist-Situation:

- Das Angebot im Kulturpunkt umfasst sowohl eigene soziokulturelle Veranstaltungen und Kurse als auch solche in Kooperation mit anderen Organisationen und zusätzlich die Bereitstellung von Räumlichkeiten für themenrelevante Angebote und partizipative Maßnahmen bis hin zu Vereinsnutzungen und für private Feierlichkeiten.
- Die Nutzerinnen und Nutzer des Hauses bilden alle Altersstufen und Bevölkerungsgruppen ab. Es besteht eine gute Vernetzung vor Ort, die die Zusammenarbeit und die Absprachen in der Veranstaltungs- und Angebotsplanung sichert.
- In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Weststadt (AGeWe) und anderen Trägern in der Weststadt wurden bereits niedrigschwellige Angebote zu ersten Kontaktaufnahme mit Geflüchteten, die im Stadtteil Unterkunft gefunden haben, initiiert.
- Es sind bereits Angebote wie das „Lesezelt“ vorhanden, die unterschiedliche fremdsprachliche Literatur für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter mit „native-speakern“ in Abstimmung mit den Partnern (Kindergarten etc.) anbieten

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung:

Zur Integration von Flüchtlingen in der Weststadt hat sich auch unter Beteiligung des Kulturpunktes die Flüchtlingshilfe BS-West etabliert, die entsprechend der bereits bekannten Abstimmungspraxis im Stadtteil Bedarfe und Angebote koordiniert und so viel Begegnung wie möglich mit schon länger im Stadtteil lebenden Menschen schafft.

- Stärkung der Zusammenarbeit zur Integration von Flüchtlingen in der Weststadt über die neu gegründete Flüchtlingshilfe BS-West.
- Ausgestaltung von Angeboten mit und für Neubürgerinnen und Neubürger anhand intensiver Kommunikation in den bestehenden Netzwerken.
- Zur kulturellen Teilhabe von Geflüchteten sollen in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern Eintrittskartenkontingente für ausgewählte Veranstaltungen im KPW zur Verfügung gestellt werden.
- Vermehrte Angebote zur Förderung von Begegnungen zwischen Neubürgerinnen und Neubürgern einerseits und den bisherigen Bewohnern der Braunschweiger Weststadt andererseits, um Austausch und Kommunikation untereinander zu initiieren

Stadtteilkultur/Kultur vor Ort (FB Kultur)

Ist-Situation:

- Stadtteilkulturarbeit in den 21. Stadtteilen basiert auf dem im Jahr 2013/14 erarbeiteten Konzeptpapier „Vielfalt und Teilhabe“.
- Über das Format Kultur vor Ort werden Veranstaltungen und Projekte in Eigenregie oder in Kooperation in unterschiedlichen Stadtteilen initiiert. Dies geschieht als Ergänzung zu bestehenden Angeboten, orientiert an den Bedarfen im Stadtteil und Anlass immanent. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die aktive kulturelle Teilhabe, integrative Formate und die Vernetzung von ehrenamtlicher und professioneller Kulturarbeit im Quartier.
- Generell sind Kultur vor Ort-Veranstaltungen in den Stadtteilen bedarfsoorientierte und niederschwellige Angebote. Alle Angebote können von Flüchtlingen kostenfrei genutzt werden. Durch die gezielte Einbindung von Veranstaltungsorten, in denen interkulturelle Angebote für Flüchtlinge programmatisch sind, sowie im Haus der Kulturen, im Garten ohne Grenzen, in der Dankeskirche („Oase“), soll der Zugang zum stadtteilkulturellen Angebot für Flüchtlinge erleichtert und Interesse für weitere Angebote geweckt werden.
- Ein zusätzlicher Fokus liegt bereits seit längerem auf Stadtteilen mit einem besonderen Entwicklungsbedarf (erkennbar z. B. durch das Programm „Soziale Stadt“) und/oder mit einer sehr heterogenen Bewohnerschaft (z. B. Westliches Ringgebiet, Weststadt, Nordstadt/Schundersiedlung).
- Geeignete Angebote (Musikveranstaltungen, Kindertheater, Familienangebote, Ausstellungen, Stadtteilfeste) werden zusätzlich über die Plattform International Marketplace der Freiwilligen Agentur beworben sowie über Partner, die im Rahmen der Integration aktiv sind, wie z. B. das Netzwerk Integration, AWO-Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer mit dem Arbeitskreis Heidberg-Aktiv.
- Kooperationen: Unterstützung als Kooperationspartner bei Willkommensfesten, die z. B. durch die Initiative ART in Kralenriede und der Schundersiedlung organisiert wurden, beim Fortsetzungsprojekt der AWO-Migrationsberatung „Heimat im Koffer“ (Ausstellungen mit Begleitprogramm, Interkultureller Wandkalender 2017), bei der Filmprojektarbeit „Zweite Heimat“ im westlichen Ringgebiet.
- Neues Format im Rahmen der kulturellen Bildung: Song-Slam in der Realschule Nibelungen, eine Plattform für Kontakte, Begegnungen, Kompetenzerweiterung durch Workshops und Austausch von jungen Musikern und Geflüchteten unter Mitwirkung von erfahrenen Künstlern (Rapfektion Braunschweig, Poppin Poetry, Kinder- und Jugendzentrum B 58, Tonstudio „Whiteline Music“, Roter Saal) bietet. Am Projekt nahmen 8 Jugendliche teil, darunter zwei jugendliche Flüchtlinge aus der SPRINT-Klasse. Die Projekt-Präsentation fand am 31. März 2017 im Rahmen des Jubiläumskonzertes von Rapfektion im KJZ B58 statt. Eine Fortsetzung ist an personelle und finanzielle Ressourcen gebunden.

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung:

- Erweiterte Unterstützung von Initiativen, die sich für eine Erweiterung des stadtteilkulturellen Angebots durch integrative, interkulturelle Veranstaltungsformate engagieren (Feste der Begegnung, Kunstaktionen, Familienangebote, Projekte zur Unterstützung beim Spracherwerb und Sprachförderung, Projektarbeit mit Schulen unter Einbindung von Sprachlernklassen).
- Fortsetzung bestehender Kooperationen bei Veranstaltungen zu verschiedenen Jubiläen (z. B. Weltkindertag, Weltgeschichtentag), zum Beispiel im Haus der Kulturen und dem Mütterzentrum Braunschweig e. V. im Westlichen Ringgebiet, einerseits sowie die Fortsetzung bestehender Kooperationen unter besonderer

Berücksichtigung der Geflüchteten als neue in die Projekte zu integrierende Bevölkerungsgruppe.

- Raabe-Haus: Literaturzentrum:
Größerer längerfristiger Einbezug der Neubürgerinnen und Neubürger Braunschweigs durch das Aufgreifen von für sie möglichst relevanten Themen (z.B. Migration, Fremdheit).
- Louis Spohr Musikzentrum:
Stärkere Berücksichtigung von Weltmusik im Veranstaltungs- und Projektbereich Musik sowohl im Roten Saal als auch im Rahmen von dezentral verorteten Projekten.

Städtische Musikschule (FB Kultur)

Ist-Situation:

- Das Angebot von Musikunterricht trägt zur optimierten Eingliederung, dem psychischen und auch physischen Wohlbefinden durch eine gemeinsam praktizierte Sprache ohne Worte positiv bei.
- Instrumental- und Vokalunterricht
- Elementarer Musikunterricht, Musikalische Früherziehung
- Ensembles
- Kooperationsprojekte mit Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen sowie Ensembles

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung:

- Teilnahme von Flüchtlingen an aktuellen Kooperationsprojekten mit Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen sowie Ensembles, wenn diese in der Kita oder der Schule eines geflüchteten Kindes durch die Musikschule angeboten werden
- Nutzung des Vorspielraumes im Musikschulgebäude Augusttorwall 5 zu konkreten und freien Uhrzeiten für eine festgelegte Personengruppe mit einer Begleitperson der Flüchtlingshilfe (Paten/Lotsen).

Kulturinstitut (FB Kultur)

Ist-Situation:

- Breites Veranstaltungsangebot im Roten Saal (Kabarett, Musik, Theater, Literatur etc.)
- Kinderkulturprogramm (Kindertheaterstücke, Kinderkino-Reihe)
- Der Rote Saal als Präsentationsplattform für themenrelevante Produktionen und Angebote aus der Freien Theater-, Musik- und Literaturszene der Stadt
- Zur kulturellen Teilhabe von Geflüchteten sollen in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern Eintrittskartenkontingente für ausgewählte Veranstaltungen im roten Saal zur Verfügung gestellt werden.
- Kunstausstellungen in der Ausstellungshalle Hamburger Straße 267 von regionalen und Künstlerinnen und Künstlern
- Veranstaltungen im Rahmen von Themenwochen/-jahren etc.
- Regelmäßige Veranstaltungen im Stadtraum (z. B. Kulturnacht)

- Alle Angebote sind auf eine möglichst breite Zielgruppe ausgelegt, die Eintrittsgelder sind sehr gering bzw. werden zum Teil nicht erhoben. Einkommensschwachen Gruppen wird der Zugang zu Veranstaltungen durch Ermäßigungen erleichtert (z. B. „Braunschweig Pass“).

Möglichkeiten zur Angebotserweiterung:

- Fortschreibung der thematischen Angebote in allen Bereichen künstlerischer Projekte unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe der Geflüchteten resp. zukünftigen Neubürgern und Neubürgerinnen.
- Durchführung von Angeboten in Einrichtungen für Geflüchtete.